



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

II. Am 30. September: Ein affection vnnd Lieb zu den HH. SchutzEngeln vnserer Eltern/ Freund/ vnnd aller derer mit welchen wir vmbgehen oder die wir zu versorgen haben nach dem Exempel deß ...

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

er erstlich bey manlichem alter getaufft/bedachtigte er ihn anfänglich der jentigen Sünden halber/ die der vor dem Tag begangen. Michael der gegenwertig war / da er vermerckte / daß der franck sich deswegen höchlich bekümmert vnd schier verzweiflete/ antwortet er an dessen statt/ alle dieselbe sünden seynd durch den Tauff abgewaschen worden. In dem andern anlauff ward er wegen der nach dem Tauff begangenen Sünden angeklagt; vnd weil der from geistliche abermal nichts wisse darzu zusagen/ antwortet S. Michael widerumb; dieselbe seyen im gleichen an dem Tag da er den geistlichen Standt angetreten/ verzeihen worden. Der dritte sturm war von wegen etlicher Mängel vnd vnvolkommenheiten / die er nach gethaner Profession im Orden begangen; welcher ebener massen vom H. Erzengel abgeschlagen worden/ der den francken versicherte / alle dieselbe seyen ihm nachgelassen/von wegen der Göttlichen übungen des geistlichen Lebens/vnnd so vieller werck des gehorsams / wie auch wegen der reu vnnd leyd/so er deswegen erweckt/vnd von wegen der mit gedult außgestandner franckheit; der massen/daß der Feind verschwunden/vnnd der franck/voller trosts vnnd vertrauens zu Gott/von diesem zergänglichem zu den Ewigen leben vom H. Michael begleitet worden.

Wan schon dem nicht also wäre / vnd es selten geschicht / daß einem die zeit seines absterbens vorhin angezeigt wird/ vn er der Englischen hilff sichtbarlicher weiß genießet; so soll dise hoffnung gung seyn / daß gleich wie / nach außsag des Heyl. Augustini/ der H. Michael die Seelen nach dem Himmel füret/ also werde er die deine einest

dahin bringen / welches dann das höchste glück ist/daß wir wünschen mögen / vnnd solches vmb so viel billicher / je mehr wir vns in vnserm leben seine lieb vnd chr haben angelegen seyn lassen.

Die Zweite Andacht.

Für den 30 September.

Ein affection vnd lieb zu den H. Schutz Engeln vnserer Eltern/ Freund/vnnd aller deren mit welchen wir umgehen oder die wir zu versorgen haben/nach dem Exempel des Gottseligen Alexandri Luciaghi.

Philagia, du hast mehr freunde als du vermeinst. Was haltestu von dem Schutzengel deiner Mutter/ der dich auch behütet hat von der zeit an / da deine Seel erschaffen worden bis zu demem Geburtag tag? wie auch von den Schutz Engeln deines Vatters / deiner Brüder/ deiner Schwester / vnnd deiner anderen nächsten verwandten? Dise alle seyn deine gute freunde: sie seyn sorgfältig für dein heil vnd wolffahrt; weil ihr lieb nit geringer ist / als der jentigen welchen du einiger massen zugehörest / vnnd denen sie eingeben / daß sie dich lieben / vnnd den geneigten willen gegen dich erhalten. Sie seyn schier allweg bey dir / vnnd wann du mit deinen Verwandten umgehest / leisten sie deinem Schutzengel gesellschaft / vnnd sie verbleiben so lang da / als du mit deinen Freunden redest/ handelst / gehest / oder dich bey ihnen auffhaltest. Angelica vnnd Pelagia beyde auß dem Orden S. Francisci de Paula/ als

als sie zu Melissa durch die Stadt gingen in den werken der Liebe vnd Barmhertzigkeit sich zu üben / welches sie schier täglich zu thun pflegten / hat man offtz zweien sehr schöner Jüngling mit ihnen sehen gehen. Jedermänniglich verwundert sich; weil ihnen eines theils die frombkeit vnd tugend diser Schwestern bekant war; andern theils aber sie nicht wisten / was sie von den unbekandten Jünglingen halten sollen / so sie begleiteten. Endlich haben sie es erfahren / vnd auß der schönen / hell-scheinenden / vnd wunderbarlichen klarheit vnd glanz abgenommen / daß diese zwolbreiche Schwestern allzeit von ihren beyden Schutz Engelen begleitet wurden / welche gern bey ihnen waren / wann ihre Pflichten in einigem guten werck übten. Ist nicht / ob die Schutz Engel der Eltern: Väter vnd Schwester einer dem andern begegnen / vnd meines erachtens zweiffelstu gar nicht / Pelagia, hab ein andacht gehabt gegen den Schutz Engel der Angelica / vnd diese hinwiderumb zum Schutz Engel Pelagia.

Ich schreibe zu etlichen andern Schutz Engelen / welche dir besser gewogen seyn als du vermeinst. Ich verstehe hiedurch derjenigen welchen du gutes thust / mit denen du umgehst / vnd die einzige sorg für dich tragen. Alle diese Engel haben eine sonderbare affection zu dir / vnd weil sie mit liebe brünnen / lieben sie dich nit weniger / als alle die / welche du vnder den Menschen für dein allerbeste Freund haltest / vnd du wirst einest im Himmel wissen / was für große wolthaten sie dir offtz beweisen / so gar auch / wan du am wenigsten an sie gedencst. Ein Adeltiche doch heidnische Tochter zu

Alexandria spazierte in ihrem Garten auff vnd ab / als sie einen vermerckt der einen strick in einen Baum gehenckt / vnd sich erwürgen wolte. Sie tritt hinzu / vnd fragt die vrsach solcher that. Der elende Mensch antwortet / auß forcht der betrohung ewiger gefängnuß wegen gemachter schulden / die ich nicht bezahlen kan. Die Jungfraw wird dardurch zum mitleyden bewegt / vnd gibt ihm all ihr Haab vnd gut / damit er sich vor aller gefahr befreyen könne / der arme Tropff nimmts an / vnd ist guter ding vnd wol zu friden: aber mit der jungen Tochter ward es bald das widerspil. Dann als sie ein kurze zeit hernach nicht mehr junagen noch zu beissen hatte / hat sie sich mit verlust ihrer Ehren angefangen zu erhalten; ist auch in diesem schändlichen wust vnd vnflut viele Jahr stecken blieben / bis sie in ein Tödliche krankheit gerathen / in welcher sie / auß sonderbarer gnade Gottes / ihr abschewliches leben herzlich berewet / vnd dermassen vom Himmel erleuchtet ward / daß sie sich bekehren / vnd ein Christin werden wollen: sie konnte aber wegen ihres vnehrlichen wandels niemand finden / der sie zum Tauff führen vnd sich ihrer annehmen wolte. In dem sie in dieser grossen bekümmernuß ist / kommt zu ihr ein junger Gesell / der demjenigen / den sie vom Strick erlediget / vnd deme sie all ihr gut geben hatte / ganz ähnlich war / welcher / als ernach etlichen fragen die vrsach ihrer trawrigkeit verstanden / sie getröset / vnd ihr in kurzem merckliche hilff zu leisten versprochen. Gehe damit davon / kommt aber bald wider mit zweyen jungen Männern / die zweyen Rathsherren in der Stadt gleich waren / welche sampelich sie zur Kirchen geführt / vnd sie von dem Priester Tauffen lassen /

sen/vnd ist der eine ihr Pfetter worden. Wie alles geschehen / hetten die Nachbar auß fürwis gern gewis was das für leut wären / welche ihr dise gutthat erzeit getten. Sie sagt / sie wissen nichts darumb vnnnd kenne die selbe nicht. Die sach kommt für dē Bischoff / der Priester wird zu redt gestellt / warumb er sie getaufft? er gab zur antwort; weil solches von so hohen ansehnlichen Rathsherrn begert worden / habe ers nicht verweigern können. Der Bischoff auff den grund zukommen / vnnnd weil er zweiffelt ob nicht etwas Göttliches mit vnderlauffe / besuchet die Frau / welche widerumb gefährlich frant worden / vnd als sie ihm ebener massen geantwortet / sie kenne dise zween Herren nicht; fragte er weiter / ob sie sich keines gute wercks ihr lebtage bewußt: sie sprach. Nein. Sie soll sich besinnen. Letztlich sagt sey / sie habe / da sie noch jung war / ihre güter einnem geben der sich selbst vmbbringen wolte / damit er seine schulden bezahlen könnte; vnnnd gleich drauff gibt sie den geist auff. Phila gia, du zweiffelst zwar nicht / die heylige Engel haben dise wunderbarliche lieb diser frantken erzeit; mögtest aber wol wissen / was es für Engel gewesen. Ich wil dir sagen; damit du verstehest / wie die Engel der jenigen / denen du gutes thust / vnderen mit welchen du vmbgehest / deine gute Freund sehen. Die Scribenten / welche dise geschicht erzehlen / vermeinen es seye gewesen der Schutzengel diser frantken / vnnnd der Schutzengel dessen / den sie vom strick errettet hatte. Den dritten betreffend / halte ich dafür / es seye gewesen der Schutz E. des Hauses / da sie wohnte / oder der Frauen / welche ihr dienete. Wollen aber etwas das sich newlich zugetragen hinzusetzen. P. Petrus Cotton

seeligen andenkens / welcher wegen seines Göttlichen Lebens vnder die fürnehmste Männer vnser Societät billich soll gezehlt werden / hatte / wie ich glaubwürdig berichtet / dise gnad / daß er oft die H. Engel sahe / insonderheit seinen Schutzengel / vnd die Engel etlicher personen / welche er im geistlichen Leben vnderwiese / vnnnd dieselbe zeigten ihm an die noth vnnnd anligen ihrer pflegkinder. In seiner letzter reise nach Welschlandt (damit ich mein exempel beweise) als er zu Loreto Mess las in der Heyl. Capellen seyn ihm zween Engel erschienen / vnnnd sagten ihm / er solte Gott zwey seiner geistlichen Kinder auffopfern / vnd für sie einige sonderbare gnad begeren / so zu ihrem geistlichen fortgang sehr erspriesslich wäre. Ein andermal / da er eben seine Reif gedachte fortzusetzen / ist er auß vnnnd angehalten worden durch das freunde vnnnd ernstlich ersuchen etlicher Schutzengel gewisser personen / denen zum besten er vor seinem hinreisen eine hochwichtige sach vorhin glücklich abgehandlet hat.

Wie werden wir einest so glücklich seyn / vnnnd vns zugleich höchlich verwundern ab der gütigkeit vnserer lieben Engel / wan wir im Himmel alles erfahren werden daß sie vnserentwegen gethan haben? was für respect vnd ehr werden wir ihnen alsdann erzeigen / zu vergeltung ihrer vielfaltigen wolthaten? aber wir wollen nicht alles dahin auffschieben / sondern in disem leben den anfang machen / vnnnd zum wenigsten am heutigigen tag einige andacht zu ihnen üben: Weil wir von ihnen vnnnd ihrer gutthatigkeit jetzt handeln / vnnnd morgen ihr Fest ist; so lasset offte von ihnen begehren / daß sie vns ihr hilffreiche gunst gnädiglich erweisen / vnnnd wo
wir

wir hinfür sey/ vns befeissen sie zu verchren. Wan du in gesellschaft anderer bist/ so thue nimmer nichts/ das den Engelen deren/mit welchen du umbgehest/ mißfallen möchte. Wan diejenige/welche bey der H. Franciscæ waren/einige vnvollkommenheit oder Sünde begiengen / sahe sie/ wie ihr Schutzengel mit seinen händen sein Angesicht bedeckte/ sein mißfallen damit anzudeuten. Wan n du in ein gemach eingehest/ jemand zu besuchen; oder in eine Saal/ da ein ehliche gesellschaft/ vnd insonderheit deine gute freund besamen seyn; in eine Kirchen; da vil Volcks; oder in einige andere versammlung; so grüße in aller still vnd vnvermerckt die Schutzengel deren / die in selbigem gemach/ Saal/ Kirchen/ oder gesellschaft zu finden. Also pflegte ihm vorzeiten zuhau der tugensame Joannes Berchman auß vnser Gesellschaft. Wan du durch die Stadt gehst / vnd du deine bekanten/welche dir begegnen / grüßest / so grüße zugleich ihre Schutzengel/grüße auch bißweilen die/welche du nicht kennest/ vnd richte deinen gruß fürnemlich auff deroselben Schutzengel; welches die gewöhnliche übung war des andächtigen Alexandri Euciacghi. Wann dir einig geschäft obligt zu verrichten; wann du einig heiliges fürhaben/oder gutes werck vor hast; so wende dich zu den Schutz Engeln derjenigen / derowegen du dich bemühen sollst / vnd welche fürhabende sachen etlicher massen antriffet/ vnd bitte sie / sie wöllen dir beystehen: wie abermal der heilige man Alexander Euciacghus im brauch gehabt. Wann du auch so gar einige Feind herrest / so gewöhne dich / wann sie dir begegnen / vnd

auch sonst / ihre Schutzengel zu verchren / vnd dieselbe zu bitten / daß sie ihr Herz verenderen / vnd dir allen widerwillen vnd bitterkeit / so du etwan empfindest / benemmen wöllen. Ich kenne deren etliche / welche sich bey diser heiligen übung wol befinden: folge ihnen nach bey fürfallender gelegenheit / vnd mache dir dise gewisse rechnung/ das jenig / was ich dir fürgehalten / dise kleine fürsorg vnd fleiß/dise heilige respect vnd ehrerbietungen / vnd dise kleine gebett zu ihnen gerichtet/werden dir mercklichen nutzen bringen / vnd du werdest damit gleichsam einen anfang machen der ehr vnd ewigen dankesagung/ so du ihnen im Himmel am schönen tag der Ewigkeit leiffen wirst.

Die Dritte Andacht.

Für den 1. October.

Ein sonderbare affection zu vnsern Schutz Engeln/nach dem Exempel der Heyl. Franciscæ.

Philagia, ich will mich dieses orts nicht auffhalten / dir weitläuffig zu beweisen/ wie du glauben müßest/ daß dir Gott einen Engel zugeeignet / der dich von dem ersten Tag an/ da du geboren worden/biß zum end deines Lebens versorgen / nimmer von dir abweichen / vnd sich allzeit vmb vnd nechst bey dir auffhalten werde. Daß deme also / ist niemant vnbelandt: so wirstu dich auch wol wissen zu erinnern/ daß der Königliche Prophet em sehr wöflliches stück gespilt/da er also gesungen:

Y h y y

Er